

Euro Sino Invest^{ment} Newsletter

Zweites Quartal 2014



Liebe Leserin,
lieber Leser,

herzlich willkommen zum ESI-Newsletter zweites Quartal 2014. Mit diesen ESI-News informieren wir Sie über aktuelle Geschehnisse direkt vor Ort vom Stand unserer drei Projekte. So zeigen Fotos vom fertiggestellten Projekt ESI China 1 die begrünten Außenanlagen. Für den EFI 3-Fonds ist außerdem eine Gesellschafterversammlung am Donnerstag den 31. Juli 2014 geplant.

Vor einiger Zeit berichtete die angesehene Frankfurter Allgemeine Zeitung vom deutlichen Zuwachs an Millionenstädten in China und von der steigenden Urbanisierung - einer für den Westen schier unvorstellbaren Wanderungsbewegung in die Groß- und Megastädte.

Schließlich möchten wir Ihnen noch die Kernaussagen eines Buches über Chinas künftige Megatrends nicht vorenthalten. Die Autoren Jonathan Woetzel und Jeffrey Towson, beide sowohl Professoren an der Pekinger Universität als auch "praktizierende" Wirtschaftsfachleute, stellen kurz und prägnant sechs Megatrends mit ihren enormen Chancen vor, ohne Risiken zu unterschlagen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzliche Grüße

Ihr

Florian Schmied und das ESI Investment Management Team

Euro Sino Invest Investment Manager (Beijing)

News von Euro Sino Invest (ESI)

Drei China-Projekte im Fokus

Wohnungsvermarktung, Bautenstand, Projektauswahl

Mit den sommerlichen Temperaturen nimmt der Garten des fertiggestellten ESI China 1-Projekts immer mehr Farbe an. Somit erreichen die interessierten Wohnungskäufer die unterschiedlich eingerichteten

In dieser Ausgabe

[Drei China-Projekte im Fokus](#)

["Jeden Monat eine Millionenstadt"](#)

[Die sechs großen Trends in China](#)

Quick Links

[Unsere Homepage](#)

[Newsletter Archiv](#)

[Kontakt](#)

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und Twitter.



Aktueller RMB Wechselkurs:

EUR - CNY*
8,246

CNY - EUR*
0,121

* Abweichungen vorbehalten

RMB (Renminbi) oder CNY (Chinese Yuan) sind Abkürzungen für die Währung der Volksrepublik China.



ESI News komprimiert im Browser mittels RSS-Lesezeichen:



Musterwohnungen nach einem Gang durchs Grüne, vorbei an frisch gepflanzten Blumen, Büschen und Bäumen.

Auch wenn das Ambiente stimmt - der Verkauf der Wohneinheiten läuft momentan durch die aktuelle Marktsituation noch nicht erwartungsgemäß. Nach uns vorliegenden Marktinformationen können wir für unser Projekt die besten Verkaufszahlen von Wohnungen im Vergleich zu anderen Projektentwicklungen im Distrikt vorweisen. Dies liegt unter anderem auch an unseren Veranstaltungen im Salescenter, wie zum Beispiel der Übertragung von Deutschland-Spielen während der Fußball-WM.



Der Gartenbereich hinter dem Salescenter hat Farbe angenommen.

Darüber hinaus versprechen wir uns eine Verbesserung der Situation durch Rücknahme staatlicher Auflagen beim Erwerb von Wohnraum.



Der Weg zu den Musterwohnungen führt an Blumen vorbei

Beim Projekt ESI China 2 schreitet der Baufortschritt gut voran, was auch auf den Bildern der Webcam live mitverfolgt werden kann.

Für das E.F.I. - Projekt China 3 ist für Donnerstag den 31. Juli 2014 ab 10 Uhr die Einberufung der Gesellschafterversammlung vorgesehen. Einladungen mit weiteren Informationen werden in Kürze versendet. Derzeit werden unverändert Projekte auf den Prüfstand gestellt, um den Investoren zu gewährleisten, in einen

optimalen Standort mit hoher Projektsicherheit zu investieren.

News aus China

"Jeden Monat eine Millionenstadt"

Urbanisierung als einer der wichtigsten Wachstumstreiber

Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) vom 25. März berichtet, entsteht in China Monat für Monat eine Millionenstadt. Grund dafür sei die unverändert massive Urbanisierung.

Hierzu zitiert die FAZ das

Grußwort des chinesischen Finanzministers Lou Jiwei bei der Präsentation einer neuen Studie der Weltbank: "Die Urbanisierung ist ein kraftvoller Motor für Chinas andauerndes und gesundes Wirtschaftswachstum". Dafür solle jetzt der Weg durch entsprechende Reformen freigemacht werden, so Lou weiter.

Ein Strukturwandel müsse die bisherige Wirtschaftspolitik - Export eher schlichter Massenprodukte und Einsatz geringentlohnter Arbeitskräfte - ersetzen durch Stärkung des Binnenmarkts hinsichtlich Konsum, Dienstleistungen und technisch anspruchsvoller Industrieproduktion.



China wird auch in Zukunft aufgrund der Urbanisierung viele Hochhäuser bauen - ähnlich wie diese in Peking.

Jährliche Wachstumsraten von fast zehn Prozent, wie sie in den vergangenen 30 Jahren durchschnittlich erreicht worden waren, werden nicht mehr angepeilt. Um die notwendigen Arbeitsplätze zu schaffen und für stabile Beschäftigung zu sorgen, sei bereits ein Wirtschaftswachstum von 7,2 Prozent ausreichend.

In 2014 soll die chinesische Wirtschaft um - für europäische und nordamerikanische Verhältnisse traumhafte - rund 7,5 Prozent steigen. Großartige Konjunkturprogramme sind nicht geplant; eine weniger starre Geldpolitik der Zentralbank würde das Erreichen des Wachstumsziels aber unterstützen.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Print-Ausgabe der F.A.Z. vom 25. März.

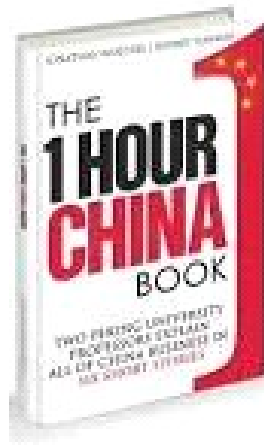
Die sechs großen Trends in China

Neuerscheinung mit überzeugendem Thesenpapier

Jonathan Woetzel, Direktor des Shanghaier Büros der internationalen Unternehmensberatung McKinsey & Company, und Jeffrey Towson, geschäftsführender Gesellschafter des Investmentunternehmens Towson Capital, zeigen sechs chinesische Megatrends auf. In ihrem Buch "The One Hour China Book" (frei übersetzt: "China-Know how auf den Punkt gebracht") machen sie plausibel, womit das Reich der Mitte und indirekt die gesamte (Geschäfts-)Welt in Zukunft zu rechnen haben. Hier auszugsweise die Thesen der beiden Autoren:

1. Urbanisierung von einer Milliarde Menschen

- Die größte Wanderungsbewegung in der Geschichte der Menschheit. 300 Millionen Menschen sind in den letzten 30 Jahren bereits in Chinas Städte gezogen, 350 Millionen Menschen sind auf dem Weg dorthin. Mehr und mehr Städte werden sich zu Megametropolen mit 30 Millionen oder mehr Menschen entwickeln. Die Urbanisierung stellt China vor umfangreiche Herausforderungen bei Umweltschutz und Infrastruktur. Gleichzeitig sorgt sie für die Schaffung großer Vermögenswerte. Und wer an die steigende Bedeutung der gesellschaftlichen Mittelklasse denkt, muss sich beispielsweise auch mit dem Bedarf an modernen Wohnapartments beschäftigen.



Das Buch "The 1 Hour China Book" erklärt die Megatrends in China

2. Riesige Produktionskapazitäten - China ist mit über 2,2 Billionen ("trillions") US-Dollar Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes weltweit größter Hersteller. 80 Prozent der Klimaanlageanlagen, 90 Prozent der Computer und Handys, ungefähr 70 Prozent der Solarmodule, etwa 65 Prozent der weltweit gefertigten Schuhe kommen aus China. Der Produktionssektor macht rund 40 Prozent der chinesischen Wirtschaft aus und beschäftigt 130 Millionen Chinesen.

3. Steigende Zahl der Konsumenten - Die amerikanische Mittelklasse war der Wachstumstreiber der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert. Bis 2030 wird der asiatisch-pazifische Raum zwei Drittel der weltweiten Mittelschicht ausmachen. Dieser Mittelstand konsumiert unter anderem enorme Mengen an Fleisch. Und so ist es kein Wunder, dass in 2013 die größte chinesische Übernahme eines US-Unternehmens nichts mit Technologie, Autos oder Energie zu tun hatte. Es handelte sich um American Smithfield, den weltgrößten Schweinefleischproduzenten und -verarbeiter.

4. Gewaltiger monetärer Reichtum - China verfügt über mehr als 15 Billionen US-Dollar Bankeinlagen, die jedes Jahr um zwei Billionen Dollar wachsen. Die Währungsreserven betragen insgesamt 3,5 Billionen Dollar, und der jährliche Überschuss beim Handel mit den USA stieg von zehn Millionen im Jahr 1985 auf mehr als 300 Milliarden Dollar in 2012.

5. Bildungs- und Forschungskapital - Chinas Kapazität an "brainpower" ist tatsächlich gigantisch. Die Anzahl der Hochschulabschlüsse stieg von einer Million in 1998 auf 7,5 Millionen im Jahr 2012. Investitionen im Forschungs- und Entwicklungsbereich (F+E) sind regelrecht explodiert. 1993 lag der chinesische Anteil gerade einmal bei 2,2 Prozent der globalen F+E-Ausgaben, im Jahr 2009 schon bei 12,8 Prozent und damit weit über dem der meisten europäischen Staaten.

6. Chinesisches Internet - Das Internet ist für Chinesen eine relativ junge Einrichtung. Ungefähr 60 Prozent der derzeitigen 618 Millionen chinesischen Internetnutzer haben erst in den letzten drei bis vier Jahren Zugang zum Internet gefunden. Insgesamt nutzen etwa 40 Prozent aller Chinesen das Internet. In den USA gilt das immerhin für annähernd 80 Prozent der Bevölkerung. Aber: Chinesen sind heute schon fünf bis sechs Stunden pro Woche länger online als Amerikaner.

China entwickelt sich derart rasant und auf so vielen Gebieten, dass Instabilität und Chaos geradezu natürliche Begleiterscheinungen sind. Solche Schwankungen sind typisch für starke ökonomische und demographische Megatrends, die sich langfristig und umfassend im Guten

wie im Schlechten auswirken.

Den vollständigen Auszug finden Sie unter folgendem Link: [McKinsey](#)



"Protecting our client`s investment"